

# (Enztalbote)

# Amtsblatt für Withad. Chronif und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Ericheint täglich, ausgenommen Conn- und Feiertage. Bezugspreis halbmonatlich 65 Pfennig frei ins Saus gestefert; burch die Bott bezogen im innerdeutichen Bertehr monatiich 1.50 Mt. :: Einzelnummern 10 Bfg. Gitzbonto Rr. 50 bei der Oberamessparkasse Reuenblirg Zweigst. Wildb. :: Bantonto: Enztalbant Komm.-Gef. Saberle & Co. Bilbbad. :: Boftimedfonto Stuttg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Betitzeile ober beren Raum im Beg. Grundpr. 15 Big., außerh. 20 einschl. Inf.-Steuer. Reliamezeile 40 Big. :: Rabatt nach Tarif. Für Offerten u. bei Austunfterreilung werden jeweils Für Offerten u. bei Austunnerteitung werben jud 10 Big, mehr berechnet. : Schluß ber Anzeigennahme tägl. 8 Uhr vorm. :: In Kontursfällen ob. wenn gerichtl. Beitreibung notw. wird, follt jebe Rachlaggemähr, meg.

Drud, Berlog u. Sauptiditiftleitung Theodor Gad. Gitt ben lotalen Teil verantwortl. Rarl Th. Flum in Bifbbab



Rummer 110

Freitag, den 14. Mai 1926

61. Jahrgang

# Ift Defterreich lebensfähig?

Nein. So, wie diefer Staat zusammengestoppelt ift, tann wirtichaftlich niemals ohne fremde Silfe gedeihen, im beften Sall als ein Bolt pon verarmten Rulis meiter regetieren. Daran ist der Bertrag von St. Germain schuld. Daran die Pfuscher, die tein höheres Ziel kannten, als Deutschland um jeden Preis zu schwächen, mögen dabei auch ganze deutsche Stämme hoffnungslos zugrunde gehen.

Der Lebensfähigteit Desterreichs widmetein österreichischer Gelehrter, Dr. Sigis mund Schilder, Regierungsrat und Arientbassen im Misselbende millenschapen.

und Brivatdogent in Bien, eine eingehende miffenschaftliche Untersuchung ("Der Streit um die Lebensfähigteit Defter-reiche"). Er vergleicht dabei Defterreich und die Schweiz. Auch die Schweiz wirtschafte ohne Seetufte, ohne nennenswerte Mineralichage, habe noch mehr Sochgebirge und Bletider ale bas größere Defterreich, und babei boch eine ges

waltige Aussuhrindustrie, ein reiches städtisches Leben, und tönne sogar Kapitalien im Aussande anlegen.
Aber, wer die Berhältnisse Desterreichs tenne, der wisse, wie viel dort an den Grundlagen einer menschenwürdigen Lebensfähigteit sehle. Die Folgen davon sind eine erschrettende Abnahme der Bevölkerungszahl, ein bedenklicher Rückenbergen fende Abnahme der Bevölkerungszahl, ein bedenklicher Rüdgang des Fremdenverkehrs, eine große Junahme der Auswanderung, ganz besonders aber das riesige Wachsetum der Arbeitslosigkeit. Desterreich ist ein Industriestaat, der aufnahmswillige auswärtige Absamärkte braucht. Diese sehlen aber, und in stieg die Zahl der Arbeitsslosen ins Erschreckende. Am 15. Jan. gab es bereits 217 378 Unterstützte, alto etwa 250 000 Arbeitslose überhaupt, und dies dei einer Einwahnerzahl von nur 6,5 Millionen! Am 31. Jan. 1926 war in Wien alsein die Zahl der Arbeitslosen auf 104 434 (15. Jan. 99 936) gestiegen. Und Wien — das ist ebensalls so unnatürlich als nur möglich — enthält den vierten Teil der Gesamtbevölkerung.

den vierten Teil der Gesamtbevölkerung. Wie aber heisen? Etwa durch zollpolitischen Anschluß an Italien oder Ungarn oder die Tichecho-Slowatei oder Süd-flavien? Oder, wie es die kleine, aber doch einflußreiche fferital-monarchiftifche Gruppe unter ben Chriftlichfogialen will, durch einen gollpolitifchen Donaubund? Alle biefe Borfchläge find völlig ungureichende Berfuche, die Desterreich "aus seiner wahrhaft tragischen Lage nicht ber-

Der einzige Musmeg, ben es geben fann, ift ber mehr ober weniger innige Unichluß an Deutichland, das boch trop feiner großen Arbeitslofigfeit und feiner furcht-

baren Dameslasten, seinem drückenden Kapitalmangel immer noch ein Riese gegen Desterreich ist. Freilich, an einen staatsrechtlichen Anschluß ist zunächst nicht zu, denken. Dieser wäre vor acht Jahren möglich gewesen. Damals — es war am 12. Nov. 1918 — hatte die österreichsiche Bolfsvertretung den Versassungs-belchluß gestatt des Verlagreich ein Bestandteil des Verrichen beichtuß gefaßt, daß Defterreich ein Beftandteil des Deutichen Reiches werbe. Aber die flerital-monarchiftische Gruppe in Wien und der linte Flügel der reichsdeutschen Sozialdemo-tratie haben die Ausführung Diefes Beichluffes zu Fall genyr. Dife Entente hat darauthin in dem Bertailler Bertrag (Urt. 80) einen ftarten Riegel gegen alle berartigen Unwandlungen vorgeichoben. Der Bertag von St. Bermain (Art. 88) hat bas Berbot vericharft und bas 1. Genfer Brototolf vom 4. Dtt. 1922 fogar die Beftimmung hinzugefügt: "Die Regierung ber Republit Defterreich ... wird fich jeder Berhandlung und je ber mirt-ich aftlichen und finangiellen Bindung ent-halten, die geeignet ware, die Unabhängigteit mittelbar ober unmittelbar zu beeintrachtigen"

Also nicht einmal eine Jollunion mit Deutschland wird die Entente zulassen. Dennoch muß alles versucht werden, was die beiden Staaten irgendwie wirtschaftlich näher bringen fann. Es ist hierin schon Dankenswertes geschehen. Beifpielsmeile die Aufhebung des Bagoifums (Abtommen vom 29. Juli 1925), der Meiftbegunftigungs- und Tarifvertrag vom 12. Juli 1924 und ber neue beutiche Bollirif vom

Aber bas reicht nicht aus. Benn aber Schilder u. a. porichiagt, Deutschland foll 50 000 gefculte Arbeitsloje aus Defferreich fest fibernehmen, fo wird er hiefur bei aller Sympathie, beren fich ber Unichlufigedante in Deutschland erfreut, wenig Gegenliebe finden. Die maren berglich frob, wenn mir un fere Millionen von Arbeitelofen und Aurgarbeitern verforgen tonnten. Aber es gibt noch andere Mittel und Wege, die uns naher zusammenführen. Bohl tann bei der Eigenartigfeit unferer gefamtpolitifchen Lage die Regie. rung felbft nicht viel machen, aber um fo mehr muß bies von Bolt zu Bolt gefcheben. Defterreich ift unfer Brudervolt und fann nicht ohne uns eriftieren. Ber aber bem Schma. deren hilft, ber nüßt baburd auch feinen eigenen Intereffen.

### Deutscher Reichstag

Musfprache der Parteien jum Glaggenffreit Berlin, 12 Mai 199. Sigung. Die Sigung mirb 5.20 Uhr mieder auf.

# Lagesspiegel

Reichspräfident von Sindenburg hat feine Reife ju ben Rennen in hannover aufgegeben.

Bei den Wahlen im Memelland jum lifauifchen Candlag haben die Deutschen durchweg glatt gefiegt.

Der englische Gewertichaftsrat hat der Regierung den Frieden angeboten.

Bor der Reubildung des Reichskabinetts.

Reichspräfident v. Sindenburg trug bem ber-geitigen ftellvertretenden Reichstangler, Reichswehr-minifter Dr. Gegler, die Reubildung des Rabinetts an. Dr. Gegler hat fich feine Entscheidung bis nach Fühlungnahme mit ben in Frage fommenden Barteien für heute mittag vorbehalten.

genommen. Grat Westarp tragt: Ift es richtig, bat bie Forderung aus Mussehung ber Flaggenverordnung von einem Teil der Regierungsparteien gestellt und vom Kabinett angenommen worden ist, oder ist der Reichskanzler ent-lchlossen, ohne Rüdsicht auf solche Forderungen und ohne das Ergebnis anderer Berhandlungen irgendwie abzuwar-ten, die Flaggenverordnung unverzügsich durchzusübren? Rüdzug oder nicht Rüdzug? (Beisal rechts, Lachen links.) Abg. Giesberts (F.): Eine ungünstigere Zeit für den Erlaß der Berordnung hätten weder der Reichsprässent noch der Reichskanzler wählen können. Die Begründung mit den Münschen des Anslandsbeutschums könne nicht be-

den Bunichen des Auslandsdeutschtums fonne nicht beden Bunschen des Auslandsdeutschums sonne nicht des jeiedigen. Das Zentrum werde sich jedem Bersuch wider-jegen, die schwarz-rot-goldenen Reichsfarben antasien zu lassen. Eine Lösung der Flaggenfrage sei allerdings not-wendig. Das Zentrum werde dem Mißtrauensantrag nicht zustimmen. (Kuf links: Eiertanz!) Abg. Dr. Schnee (D.Bp., früher Gouverneur von Deutschostgirka) erklärt die Zust im mung seiner Freunde zu der Flaggenverordnung. Sie sei sediglich ein zwecknußiges Mittel zur Behebung der vom Auslandsdeutschtum als ganz unerträssisch empfundenen Austände in der Maggenfrage.

unerträglich empfundenen Buftande in der Maggenfrage. Die weit überwiegende Mehrheit der Muslandsdeutschen wolle nun einmal von ben neuen ichwarg-rot-golbenen Reichsfarben nichts wiffen, ertenne fie nicht an und febne gum großen Teil den Berkehr mit den Gesandschaften ab, solange sie neue Flagge sühren, Redner sührt dafür verschiedene Beispiele an, u. a. die Ablehnung des vom deutschen Gesandten in Buenos Aires zur Einweihung des dortigen deutschen Fliegerdenkmals gestisteten Kranzes mit ichwarz-rotgoldener Schleife.

Mbg. Stoeder (Romm.) ertlart, die Umtsführung Buthers fei eine Rette von Bertragsbruchen gemefen. Bies-berts habe eine Jesuitenerklärung abgegeben, die in geschickter Form verhüllen wolle, daß das Bentrum Luther retten möchte. Die Saltung des Bentrums und der Demofraten fei maidylappig-

Mbg. Dremit (Birtichaftl. Ber.) gibt eine Ertfarung ab, in der die Aufrollung der Flaggenfrage in diefem Beitpuntt ein Febler genannt wird. Er erinnert daran, daß die Demofraten in der Nationalverfammlung in ihrer Mehrheit für ichwarg-weifi-rot geftimmt haben. Das Diftrauenspotum lebne feine Frattion ab.

Abg. Leicht (Banr. Bollsp.) bedauert, daß die Flaggen-frage durch eine mogloje Siehe in diefer Beife guidebaufcht murde. Jest herriche im Reichstag ein Rampf aller gegen alle. Leider fei die Berordnung zu ungunstiger Zeit obne Fühlungnahme mit den Barteien eingebracht worden. Rotwendig fein ein Ausgleich, ber ber Ueberlieferung aus ber früheren Beit und ben Rotwendigfeiten ber Begenwart ent-

Reichstangler Dr. Quther erflört, die Reichsregierung halte es für ihre felbflverständliche Pflicht, die Berordnung durchzufabren. Eine Aussehung der Durchführung könne nicht in Frage fommen. Die Reichsregierung werbe bementsprechend auch die notwendigen Schritte gur Durchführung Flaggenverordnung alsbald vornehmen. (Sort, bort lints). Die Reichsregierung fei entichloffen, fich mit allen Rraften für die Durchführung ber Unregungen einzufegen, Die fich aus bem Schreiben des Reichsprafibenten ergeben. Benn die verfaffmasmäßigen Inftanzen bis ju bem porgenannten Zeitpunft bas Riel eines verfohnlichen Musgleichs in ber Flaggenfrage erreichen, fo murde felbstwerftandlich die Berordnung zu eriftieren aufhören, do der Begriff "Einbeits. flagge" die Einheit in Begug auf Land und See in fich

Abg. Sollmann (San) wender fich gegen bie Be-fauntung, er habe die Sanbeloflagge beim Deutschen Dufeum in Minden gugelaffen.

Es folgen bann bie gurudoeftellten Abftimmungen gur Mitoholfrage. Der fogiolbemotratifche, ber tommuniftifche Untrag die auf die Einführung des Bemeindebestimmungsrechts hinauslaufen, merben abgelehnt, ber fogialbemofratifche in namentlicher Abstimmung mit 241 gegen 163 Stimmen bei 6 Genthaltungen.

## Der demofratische Diftrauensantrag angenommen

200. Sitzung. Abg. Koch - Weser (Dem.) teilt mit, Gras West arp habe gegen die demotratischen Forderungen nicht nur beim Reichstanzler, sondern auch beim Reichspräsibenten Einfpruch erhoben (Sort, hort, lints). 201s ber Rednet fich bann gegen die Gogialdemofraten wendet, wird ihm von rechts zugerufen: "Borficht!" (Seiterteit) Mit ichwerer Gorge lebe man die Krife, die der Reichstangter durch fein unüber-legtes Borgeben beraufbeschworen habe und die mit Rudficht auf die Fortführung der Mugenpolitit hatte vermieben werden tonnen. Ein Bufammenarbeiten mit dem Reichsfangler fei für die demotratische Frattion nicht mehr möglich. Der Mitwirfung an einer Gesantlösung der Flaggenfrage werde sich aber seine Fraktion nicht entziehen. Weshalb hat die Flaggenverordnung eine so große Bedeutung? (Zuruf rechts: Beil Sie Minifter werden wollen! — Große Heiter-teit.) Können Sie fich porftellen, daß eine frangofische Bot-ichaft bas Lilienbanner neben ber Tritolore aufziehen tönne? (Rufe: Die Handelsflagge fieht aber in ber Reichs-

Abg. von Grafe (Bolt.) findet bas Berhalten ber Demotraten gegenüber ihren Kabinettsmitgliedern fehr mert-murdig. Mer auch den Boltischen erscheine ber Reichspräfibent fchlecht beraten. Für ben Reichstangler tonne man menichlich allerlei Sompathie haben. Wenn man ichon eine Einzelperfonlichteit aus dem Rabinett berousreifen wolle, bann folle man fich boch lieber an ben herrn Reichsaußen-minifter halten. Er habe es brillant verstanden, fich bei ber gangen Geichichte geschicht im Hintergrund zu halten. Er habe fich binter bem Reichserafter und bem Reichspräfibenten verftedt. Sould an bem Flaggenftreit fei ber unglud. selige Weimarer Beschlus für Schwarzrotgold. Die deutsche Handelsstagge sei teine Parteifrage, sondern die Frage des Baterlands. Eine amerikanische Stimme bezeichnet das gelb in der neuen Flagge als die Farke des Zuchthäuslers (Unruhe links). Der Kedner verweist dann auf die nächtlische Angeleichen Auf des Auftrages men Berhaftungen von techtsfiehenben Berfonlichteiten in Berlin. Die brutale leberrumpelung und Bergewaltigung einzelner Staatsbürger sei unerhört. Diese empörende Willfürherrichaft des Herrn Sever in gverlange ichäristen Brotest. (Ruse rechts: Bestellte Arbeit!) Was wird die Reichsregierung gegen diese Schandtat tun? Der Redner bedauert dann, daß der Reichspräsident sich webent wird der Verlage von denen kein einziger ihn gewählt habe.

Abg. Graf We ft ar p (Dutl.) erhebt Einspruch gegen bas unerhörte Borgehen der preuhischen Behörden gegen die angebischen Putichversuche. hat die Reichsregierung von der Absicht der preußischen Regierung Kenntnis gehabt? Es handelt sich doch nur darum, gegen die Rechte Stimmung zu machen und die Ausmerksamkeit von der bolichewistischen Befahr abzulenten. Das Reichsbanner fei größtenteils nicht auf ichwarg-rot-gold, fonbern auf rot eingestellt.

Die Demofraten haben ben Birrmarr hervorgerufen. Bir find nicht in ber Lage, Diefer Roalition weiter gum Leben zu verheifen, und werden uns daher bei ben Abftimmungen ber Stimme enthalten.

Reichsinnenminifter Dr. Rulg erflart gu bem Ermittlungsversahren wegen hochverrats in Breufen, daß die polizeiliche Exetutive und Die Juftig Angelegenheiten ber Einzelftaaten feien. Gelbstwerständlich nehme Die Reichsregierung an berartigen Borgangen vom Standpuntt ber Sicherheit und Ordnung bes Reichs und vom Standpunft ber Berfaffung und ber Gefege aus lebhaften Unteil. In ein diwebendes Berfahren mochte er aber nicht eingreifen. Jeber Butich, moge er tommen von welcher Seite er molle, werbe ihn (den Minister) als stellvertretenden Wehrminister und Reichsminister des Innern, an der Stelle sinden, wo er hingehöre. (Zuruf rechts: Bielange noch? Heichstanzler Dr. Lut her antwortete turz dem Grasen

Beftarp, ber die notige Giderheit fur die Durchführung ber Flaggenverordnung vermißt habe. 3ch muß bagegen, erffart der Reichstangler, im Intereffe jeder Reichsregierung auf das ernsteste Berwahrung einlegen, daß in eine bestimmt abgegebene Erklärung Zweisel gesetzt werden. Damit schließt die Aussprache. Es solgen die Abst im mungen.

Ramentlich abgeftimmt wird zuerft über ben erften Teil des völfischen Antrags, ber den Flaggenerlaß ab-lehnt, weil er schwarzerot-gold zu fehr betone. Dafür ftimmen nur die Bollifden, bagegen alle anderen Barteien. Die Deutschnationalen enthalten fich der Stimme. Der Untrag wird mit 326 gegen 13 Stimmen bei 91 Enthaltungen ab.

Es folgt dann die Abstimmung über den völtischen Migtrauensantrag, der sich gegen das gesamte Reichstabinett richtet. Die Deutschnationalen enthalten fich wieder der Stimme. Die anderen Parteien stimmen dagegen. Der völlische Mistrauensantrag wird mit 174 gegen 163

Stimmen bei 91 Enthaltungen abgelehnt. Es folgt die Abstimmung über den fogialdemofratifchen Miftrauensanfrag, ber die Flaggenverordnung mifbilligt und dem Reichstangler bas Miftrauen ausfpricht. Dafür ftimmen mit den Untragitellern die Rommuniften, mabrend

die Deutschnationalen und Boltischen Enthaltung üben. Der fozialdemofratische Antrag wird mit 176 gegen 144 Stimmen bei 104 Enthaltungen abgelebnt.

Der demofratifche Unfrag, der ben Brief bes Reichs-tanglers begrußt, in dem die Schaffung einer Einheitsflagge angeregt mirb, mirb in einfacher Abstimmung gegen Gogial. Demofraten und Rommuniften bei Stimmenthaltung ber Dentidnationalen und Bolfifden angenommen.

Es folgt die namentliche Abstimmung über den demotratischen Migtrauensantrag gegen die Person des Reichstanglers. Dafür ftimmen Sozialbemofraten, Rommuniften und Demofraten, mabrend die Deutschnationalen und Boltifchen fich ber Stimme enthalten. Bei ber Abftimmung ift ber Reichstangler nicht im Gaal. Der Untrag wird mit 176 gegen 146 Stimmen bei 103 Enthaltungen angenommen. (Bebhafter Beifall bei ben Rommuniften.)

Mbg. von Buerard (3.) erflatt, bag er auf die Mb. ftimmung über den Bentrumsantrag feinen Bert mehr lege. Das Haus vertagt fich.

Freitag 2 Uhr: Rleine Borlagen.

#### Das Ende des zweiten Rabinetts Buther

Das zweite Rabinett Luther hat bamit fein Ende gefunden. Gine lange Lebensdauer tonnte ihm bei der Minderbeit, in ber es lich im Parlament befand, nicht beichieben fein. Wenn es auch bem unleugbaren tattifchen Beichid Dr. Luthers bisher gelang, im Reichstag eine Mehrheit gufammengubringen, fo lag bas baran, bag bie wichtigen Gragen, Die bisher bas Parlament beichäftigten, ausichließlich auf dem Bebiet der auferen Bolitit lagen, in bem die Buftimmung ber Sogialbemofraten ficher mar. Die erite ichwerere Belaftungsprobe auf innerpolitifchem Bebiet hat bas Rabinett nicht bestanden. Das Rabinett wird nun beim Reichspröfidenten die Entlaffung einreichen

# Neue Nachrichten

Der Jahrestag des Umtsantritts des Reichspräfidenten

Berlin, 13. Dai, Der Reichstanger hat bem Reiches prafibenten gestern bie Bludwuniche bes Rabinetts gum Jahrestag der Uebernahme feines hohen Umtes ausgesprochen.

Rüdgang der Erwerbslofigfeif

Berlin, 13. Mai. In ber zweiten Salfte bes Upril ift bie Babl ber manulichen hauptunterftuhungsempfänger von 1 559 000 auf 1 467 000, die ber meiblichen von 323 000 auf 317 000, die Befamtgiffer von 1 882 000 auf 1 784 000, alfo um 5,2 v. 5. gurudgegangen. Die Zahl ber Zuschlagsemp-fänger (unterhaltungsberechtigten Angehörigen von Haupt-unterstühungsempfängern) hat sich von 1 975 000 auf 1821 000 vermindert.

#### Sausfuchungen bei Rechtsverbanden

Berlin, 13. Mai. Die preugifche Regierung bat beim Allbeutiden Berband, beim nationalen Sportverein ,Dipmpia", bei 21 d miral 6 chr &d er, auf der Befchaftisftelle der Bereinigten Baterlandifchen Berbande, bei dem Führer der Brogdentichen, Dr. Stadler, beim Schriftführer des Bunds Biffing" und beim Schriftleifer der "Deutschen Zeitung", PRajor a. D. Do n Coden ft ern, Saussuchungen vornehmen

laffen. Beifere haussuchungen fanden bei einer Ungahl politifcher Berjonlichteiten ftatt, u. a. bei bem Groginduftriellen

Rirbort in Effen.

Bei bem preug. Minifterprafidenten Braun fand eine Beiprechung ftatt, in ber ber Boligeiprafident Bericht erftattete. Die Auflojung ber Berbande Bermolf, Biting und Olympia in Breugen murde fojort verfügt, der Borfigende ber Olympia, Oberft a. D. Lud, nach langem Berhor in Saft genommen. Ein bei ihm beichlagnahmter "Aufmarichplan der Behrverbande gegen Berlin mit Beichlagnahme ber verfügbaren Fahrrader" foll nach feiner Ungabe gegen einen etwaigen Butich der Rommuniften gedacht gemefen fein.

haussuchung beim Brafidenten der rheinischen Candwirtidaftstammer

Bonn, 13. Mai. Gestern vormittag 6 Uhr murbe von 5 Rriminolbeamten aus Berlin, Roln und Bonn im Muftrag des Bolizeiprafidiums Berlin in der Bohnung des Borfinenden ber Landwirtichaftstammer, Freiherr v. Buning, eine über eine Stunde bauernde Sausjuchung megen Berdachts des Sochverrats vorgenommen. Auch die Diensträume in der Landwirtichaftstammer murden burchfucht. Freiherr v. Luning hat drahilich Ginfpruch beim Landwirtichaftsminifterium und beim Minifterium bes Innern erhoben.

#### Gine Diftatur in Borbereitung?

Rach dem aintlichen preufischen Breffedienft foll im Unichluß an eine zu erwartende Regierungstrife bie Errichtung einer Dittatur geplant gewesen fein. Die neue Regierung follte eine Kundgebung veröffentlichen, wonach die republikanische Reichsversaffung vom 11. August 1919 und die neuen Berfaffungen ber Gingelftaaren aufgehoben und die gegenwärtigen Barlamente und Gemeindes vertretungen aufgeloft merben follten. Der Reichsprafident follte freiwillig gurudtreten und ein Reichs. verweier die Staatsgewalt übernehmen. Alle Bartelen follten aufgelöft und ihre Bermögen unter Berichluß geftellt. Arbeitseinstellung und Aussperrung mit dem Tod beftraft werben. Als Reichstangter fei Burgermeifter Dr. Reu-mann in Bubed, als Reichsfinangminifter Geheimrat Sugenberg, als Innenminifter ber Induftrielle Dr. Begener in Rreus (Bancen), als Reichswehrminifter Beneral non Mohl und als Ernabrungebittator Dr. Frhr. bon Buling in Bonn, ber Führer ber ibeinifches Bauernvereine, vorgefeben geweien.

Bei Oberft a. D. Mitolai in Berlin ift ebenfalls eine hausfuchung vorgenommen worden.

#### Der vorläufige Beichlug bes Prüfungsausichuffes

Genf, 13. Mai. Der Prafungsausichuf des Bolkerbunds bat unter Borbebolt einer fpateren endgültigen Stellungnahme gegen die Stimme des fpanifchen Bertreters Palacios fich dafür ausgesprochen, daß das Mandat der nichtständigen Ratssige drei Johre dauern foll, daß jährlich ein Teil und wenn zahlenmäßig möglich, ein Drittel ber nichtständigen Mitglieder erneuert und dog ichlieflich die Mandate fofort mit der Wahl mirkfam merden follen.

Der verichleppte Wiederaufbau Nordfranfreichs

Paris, 12. Mai. Der Berband für ben wirtichaftlichen Bieberaufbau Rordfrantreichs gibt einen Bericht über ben gegenwärtigen Stand des Bieberaufbaus heraus. Er erregt großes Auffeben, da er die amtliche Angabe, wonach ber Biederaufban fo gut wie fertig fei, widerlegt. Bon 1 190 000 Gebäuden in Rordfrantreich murben 893 000 gerftort. Bieder-aufgebaut find nur 508 000. Der Biederaufbau bat feit ben letten drei Jahren fast gar feine Fortschritte gemacht, was in dem Ausbleiben der staatlichen Zuwendungen feinen Grund hat. In diefem Sahr find 6 Milliarden Aredit für die Beichadigien vorgefelen, bavon merben aber nur 3 Milliarden gur Ausgablung gelangen. Alles in allem find noch 20 Milliarden an die Geschädigten zu gablen. Der Bericht stellt fest, daß die Saumseligfeit der Behörden unter der frangofifchen Bevolterung machjende Erbitterung herporrufe.

Die Streiklage in England

London, 13. Mai. Der Gewerkichafterat feilt mit, die englifche Regierung babe die aus Deutschland, Defterreich. Frankreich, Kanada und den Bereinigten Staaten einge-gangenen Streitunterftugungegelber beichlagn a b m t. (Die Meldung, daß ber Gewerkschaftsrat die ausländischen Unterftützungen abgelehnt babe, war alfo nicht

Die Sahl der täglich verkehrenden Gifenbahnguge, die gu Beginn des Strelks 849 betrug, bot fich am 10. Mal auf 5503 erhöht. Ein Richter bes Oberften Gerichtshofs ertfarte ben

Beneralftreik für ungefeglich.

Reufer melbet, ber Generalftreik fei am 12. Mai vormiffags aufgehoben worden.

Die Kampfe in Marotto

Paris, 13. Mai. Die Blatterberichte über ben angeblichen frangöfisch-ipanifchen Sieg find ohne 3meifel ftart über-trieben. Es scheint, daß fich die Riffeute ihrer Kampfart gemaß por bem Frontangriff auf vorbereitete Stellungen gu-rudgezogen, bier aber ftarten Biderftand geleiftet und ihrerfeits Begenangriffe gemacht haben.

Rach einer Melbung aus Rairo follen die Frangofen in Snrien in einem Befecht mit den Drufen ichmere Berlufte

erlitten haben.

### Württemberg

Stuffgart, 13. Mai. Wiederaufnahme der Cand. fagsverbandlungen. Der Landtag wird am Mittmoch, ben 19. Mai, zu einer langeren Tagung wieder gufammenfreten. Bor allem ift der Staatsbanshaltplan für 1926 und 1927 in zweifer und britter Lefung gu erledigen.

Forderung der Jugendpflege. Das murtt. Staafsminifterium erfucht in einem Erlag die Forftamter, Staatsrentamter, Umtskörperichaften und Gemeinden, den auf korperliche und fitfliche Ergiebung der Jugend hinwirkenden Bereinigungen unter möglichft gunftigen Bebingungen geeignete

Plate und Raume gur Berfagung gu ffellen. Der beim Rulfministerium eingerichtete Candesausschuß fur Jugendpflege gibt Auskunft darüber, ob ein Berein als ein die Jugendpflege freibender Berein anerkannt ift.

Bund der oberen Jinangbeamten. Sier murbe unter Leitung von Oberfteuerinspettor I eufel. Bietigheim in Un-wesenheit von gablreichen Bertretern aus dem Reich ber Bund ber oberen Reichsfinangbeamten gegründet. Mie Sig wurde vorläufig Stuttgart bestimmt. 1. Borfigender ift Ober-fteuerinfpettor Boehrle-Stuttgart 2. Borfigender Steuer. amtmann Rrug. Darmitabt.

Die murif. Bereinigung ber Reichsbahninfpektoren unb Amimanner erhob in ibrer Sauptversammlung bier Wideripruch gegen die Benachleiligung der Reichsbeamten gegenfiber der Reichsbeamtenschaft bei Regelung der Behalter, ber Dienftpoftenbewertung, der Dienft- und Rubegeiten, bes Urlaubs ufw. Bejonders murde die korperliche Aufrudungsmöglichfeit und die Unterbindung des Uebergangs von ber 7. in die 8. Gehaltsftuje betlagt.

Jubilaumsfeier. 2m Dienstag abend fand in den Geftfalen der Billa Berg die Teler des 25jabrigen Beftebens des Baifenpflegerinnenverbands ftatt. Dabei wurden den 17, feit Berbandsgrundung tatigen Jubilarinnen durch Bargermeifter Dr. Ludwig ein Angebinde überreicht.

Besihwechsel. Das Sotel Continental in der Konigit afe ift durch Rauf in den Befin des Spar- und Ronfumvereins Stuttgart e. B. m. b. S. übergegangen. Der Sotelbereich gebt meiter.

Bom Tage. Im Erdgeschoft eines Saufes in der Balb-lingerftrage in Cannstatt murde vor der Glasture ein neuge-borenes Rind in einer umschnurten Pappichachtel niedergelegt. Das Rind ftarb am andern Tag.

#### Mus dem Lande

Juffenhaufen, 12. Dai. Es hat fich gezeigt, daß fomobl die Bohnraume von Frau Rochendorfer 28m. wie auch bas Borberhaus derart vom Feuer mitgenommen wurden, doch das Abbrechen nötig ift. Ein Wiederaufbau durfte ausgeschloffen sein, da gerade dort die Erbreiterung der Böhringerstraße bei der Einmündung in die Stuttgarter Straße dringend angezeigt ift und alebann ausgeführt merben fann,

Murr Da. Marbach, 13. Mai. Froftichaben. Der Froft hat unfern Beinbergen ichmeren Schaden gugefügt. Someit es fich bis jest überfeben laft, find etwa neun Bennfel ber Geicheine erfroren. Befonbers bart mitgenommen murden Biegriesling, Affenthaler uim., mahrend der Sylvaner noch einigen Ertrag verfpricht. Auch den Ririchen bat ber Froft geschadet. Inwieweit an den Obsibaumen und Kirifen Shaden angerichtet wurde, laft fich beute noch nicht über-

Sersheim DH. Raihingen, 13, Mai. Todlicher Unfall. Der auf bem Bahnhaf Ludwigsburg beschäftigte 19 Jahre alte Arbeiter Emil Got von hier mar mit anberen Urbeitern damit bei battiot, Schmellen über Schienen binweg smifchen bort ftebenben Bagen hindurch gu tragen, hierbei geriet Bon zwiichen zwei Bagen, die offenbar megranaiert werden follten, mas die Arbeiter nicht beobachteten, und er wurde berart gebrudt. bas er fofort besinnungslos mar. Auf dem Transport jum Krantenhaus verftarb er dann.

Kirchheim u. I., 13. Mai. 70. Geburtstag. Seute feierte ber befannte Mufiter und Romponift Sofrat Dr. Frang Raim den 70. Geburtstag.

Rottweil, 12. Dai. Bericharfte Strafe. Der am Dai vom Schöffengericht Rottweil wegen verfuchten Raubs an der 38 Jahre alten Bitme Ratharina Muller in Schwenningen mit 4 Monaten Gefängnis bestrafte Taglobner Jojef Rotheifer von Chingen a. D. murbe auf Die Berufung ber Staatsanwaltichaft bin gu ber Bejangnisitrafe von 8 Monaten verurteilt.

Rottwell, 12. Mai. Ia qung, Die Tagung bes Landes-verbands der Schreinermeister von Württemberg und Hohen-zollern findet hier am 10. und 11. Inti ftatt. Man rechnet mir einer Teilnehmergabl von 1000-2000 Berfonen.

Schramberg, 12. Mai. Bilbernbe Sunbe. Innerbaib ber letten 14 Tage find im Balbgebiet ber Jagdconoffenicalt Furtwangen nicht weniger als vier trachtige Rebe von Sunden gerriffen tot aufgefunden morden,

Ulm, 12. Mai. Ein ungetreuer Beamter. Sich selbst gestellt hat fich bier ber seit einigen Bochen in Sausach i. B. verschwundene Polizeimachtmeister Bagner. Er wurde megen einiger begangener Unterschlagungen in das Befangnis nach Offenburg verbacht.

Muf Beranlaffung ber Staatsanwaltichaft Illm murde feb. ten Samstag in Bachingen a. Breng ber ledige Muller Matthaus Ruffer festgenommen. Der 23fahrice vorbestrafte

### Schwere Retten.

Ergablung von &. Arnefelbt. Mutorifierte Heberfegung.

Um fo heftiger traf fie ber Schlag, als fie fo plotlich und unvorbereitet erfuhr, daß er wieder in ihrer Rabe fei. Roch hoffte fie, burch eine schnelle Flucht fich ihm entziehen zu konnen. Bergeblicht er hatte fie bereits aufgefunden; ber Brief, ben ihr ber Tolle brachte, benachrichtigte fie, baf er fie an Belenens Geite im Magen bes Barons gefeben, und gebot ihr, feiner Befehle zu harren. Die Rette flirrte, fein Entrinnen!

Donn war er nach Wendenburg gefommen. Gein Kaltenblid hatte ichnell genug erfannt, wie es mit ihrem und bes jungen Barons Bergen frand. Gie fah, mie er Belene mit benfelben Regen ummob, in benen er ihr arglojee Berg gejangen, und fie burite Die Berblendete nicht marnen!

Blotlich borte ber Dinfifunterricht auf, Bernini ließ fich nicht mehr in Wendenburg feben und Gelene ertrobte von ihrem Bater Die Erlaubnis gu einem langeren Auf. enthalte in Berlin. Berta hoffte, es fei grofden beiden gum Bruche gefommen; bald aber glaubte fie gu bemerfen, bag fie noch beimlich zusammentrafen.

Und auch fie mußte auf Berninis Befehl noch ofter in ben Bart tommen und ihm bort Bericht erstatten von allem, mas auf Benbenburg vorgebe. Er weihte fie nicht in feine Blane ein, und doch lag es wie eine Bergestaft auf ihrer Geele; fie ahnte, daß bem Saufe, in bem fie lebte, durch ibn Unbeil drobe, und bod mußte fie nicht, in welcher

Much an fenem berhangnisvollen Tage mar fie auf fein Bebeif am Morgen im Bart geweien und in ber Tammerung nochmals bahingefommen; er hatte ihr bas Gold | feben fonnte, im Gerichtsgebaube zu Hallftabt als Gegegeben und ihr gesagt, er wolle nach Paris reifen und | fangnis angewiesen. Gie burfte sich beschäftigen, Bucher

fonne fich nicht mit bem Golbe ichleppen, fie folle es unimedfeln und ihm nachienden. Gine furchtbare Ahnung burchzudte fie, ale fie aber eine Frage an ihn zu richten magte, lachte er fie aus und fagte, er habe fich einmal mit einem Franengimmer geichleppt, ein giveites Mal fei er nicht fo dumm.

Raffungelos, gebrochen an Leib und Geele, war fie ins Schloft gurudgefehrt, in bangen Breifeln, ob fie nicht boch dem Baron ober Richard einen Bint geben follte, und taum batte fie fich von ihrer Betaubung erholt, ba burch-atterte Wehlflagen bas haus: bie Leiche bes ermorbeten

Parons war aufgefunden worben. Cie abnte, nein, fie glaubte mit Bestimmtheit ju wiffen, mer der Diorder fei, und wie die Sat geschehen mar, und nun war ibr Mund verfiegelt, fie durfte Berninis Unmefenbeit im Barfe nicht verraten. Für feine Ditfdulbige hatte fie ja boch gegolten, warum ihn erft angeben? Dit bem Geheimnis ihrer unseligen Che zerrte fie zugleich ein anderes an die Oeffentlichleit. Lieber nahm sie die ganze Wucht der Beschuldigung auf fich, mochte man sie richten nach der ganzen Strenge des Gesehes. Bas sie zu ihrer Berteidigung anführen tonnte, vernichtete fie in den Augen bes Einzigen, um ben es fich zu leben verlohnte. Gelbft bas, mas fie ihm fo gern zugeflüftert, bamit er eine andere errette aus bem Abgrunde, in den fie verfunfen, durfte fie ihm nicht anvertrauen. Eine Tat ichloft fich der anderen an, wie Glieder einer Rette: jog fie eine an das Licht, muß. ten fich notwendigermeife auch bie anderen entrollen.

Beinahe zwei Bochen befand fie fich bereits in Untersuchungshaft. Dan batte ihr ein nicht unfreundliches, leidlich wohnlich eingerichtetes Gemach, aus beffen Renfter man einige grune Baume eines benachbarten Gartens

und Schreibzeng ftanden ihr gu Gebote und boch - wie bleiern ichlichen Die Stunden, nicht Bochen, fonbern Denate und Jahre glaubte fie im Gefängnis gugebracht gu Reine Runde brang aus ber Augenwelt gu ibr; in

grauer Einformigfeit fpannen fich die Tage ab, in benen fie ichlaflos auf ihrem Lager lag und mit bammernben Schläfen und fiebernbem birn bem eintonigen Schall ber Tropfen laufchte, Die aus ber Dachrinne in ein barunter befindliches Binfbeden fielen.

Und boch mar biese Debe und Stille noch eine Bohltat im Bergleich ju ber Bein, welcher ber Armen aus bem Bujammenfein mit ben einzigen Menichen erwuchs, bie fie außer bem Schlieger und beffen Frau zu feben befam. Die Berhöre, die sie vor dem Untersuchungsrichter zu bestehen hatte, waren für sie eine geistige und seelische Tortur. Sie durfte ja nicht reden und lechzte doch danach, ihrem gepreften Bergen Luft zu machen. Gie erlag unter ber Saft Des Schweigens, und man hielt fie fur halsftarrig und

veritodt. Bie oft, wenn fie aus bem Berhor tam, fprach fie mit gerungenen Sanben und brennenben Lippen Dignons

rührenbe Berje: "Ein seber sucht im Arm des Freundes Auf", Tort kann die Bruft in Alagen fich ergießen, Allein ein Schwur drückt mir die Livpen au Und nur ein Gott vermag sie aufauschließen." "Ich bin schuldig", seufste sie, "und boch nicht zo, wie sie es meinen! D, dürste ich mich nur bei ihm verteibigen, dirfte ich mich nur auflichen in seinen Ausen! Von allen

bürfte ich mich nur entsühnen in seinen Augen! Bon allem, was mir auferlegt worden, ist am schwersten zu tragen feine Berachtung!"

Gottiebung folgt.)

Buriche hat im Burtiembergifchen mehrere Fahrraber geftoblen und bann weiter perfauft.

Neresheim, 12 Mai. Erwerbelofe. Die Zahl ber Erwerbslofen im Bezirt hat bedeutend nachgelassen. Bor 4 Wochen, om 15. April, waren es noch 268 und beute 68. Un der Sechraverbesserung bei Inlingen und Kertingen sind eina 150 seicherige Erwerbslofe aus dem Oberamtsbezirk Reresheim beschäftigt.

Sizelflingen OM. Blaubeuren, 12. Mai. Sangerhalle. Für das am 16. Mai d. J. stattfindende Gauliederiest des Donau-Bussengaues, verbunden mit der 100jährigen Grsindungsseier des hies. Liederfranzes, wird eine Sängerhalle errichtet. Sie saf, 1200 Sänger und bietet außedem für Auhörer über 2000 Sigptäge. Reben der Sängerhalle ist ein Bierzelt von dem Bürgerbräu Memmingen, 2500 Personen saffend, erstellt.

Unterbalzheim OM. Laupheim. 12. Mai. Bom Motorrad fiberfahren. Die Shefran Bergmiller von Oberbalzheim wurde von dem Pferdeicklächter Ichle aus Grafertshofen mit dem Motorrad überfahren. Die Frau erlitt erhebliche Fuß- und Koviverletzungen.

Allshaufen, DA. Saulgau, 13. Mai. Ueberfiebelung, herzog Aibrecht von Bürttemberg wird am 12. Juni für einen etwa achtwöchigen Sommeraufenthalt nach Schloß Friedrichsbasen übersiedeln. Sein Sohn wird als Beuroner Beneditsinerpater am 9. August in Allshausen seine Primiz halten.

Riedhausen ON. Saulgau, 13. Mai. Ueberfall. Als nachts ein 43jähriger verheirateter Mann aus Wilhelmsdorf, von Tafertsweiler herfommend, auf seinem Fahrrad durch den Ort sahren wollte, wurde er am Ortseingang ohne seden Brund von mehreren jüngeren Mannspersonen übersallen und vom Rad heruntergezogen, auf der Straße herumgeschleift und mit den Fäusten bearbeitet. Das Rad wurde ihm abgenommen und erst am andern Morgen in einem Garten wieder ausgesunden. Als der Tat dringend verdachtig wurde ein 28 J. a. Mann vor hier sestgenommen und dem Amtsgericht Saulgau eingeliesert.

Ravensburg. 13. Mai. Berbrechen. In ber Rabe bes Fischweibers bei Baindt wurde in einem hohlen Baum die schon start in Berwesung übergegangene, bis auf die Strümpfe entfleibete Leiche eines etwa 15jährigen Knaben mit eingeschlagenem Schäbel gefunden.

Bonlanden OM. Leutlirch, 13. Mai. Krantenscher fern für Argentinien. Schon seit längerer Zeit schwebten Berhandlungen zwischen einem Bischof in Südamerika im Staate Argentinien und dem bischöslichen Ordinariat, sowie dem hiesigen Kloster, da der betr. südamerikanische Bischof um Schwestern gebeten hatte zur Bersorzung des Priesterseminars der Stadt Corrientes in Argentinien. Rach längerem Zögern hat das bischösliche Ordinariat num eingewilligt, daß 6 hiesige Schwestern sich dorthin begeben. In Argentinien gibt es kleinere Städte, deren Bewohner sast zur Hälfte Deutsche sind.

# Lotales.

Bildbab, ben 12. Mai 1926.

Pfingstpaleiverlehr. Die Deutsche Reichspost ersucht, mit ber Bersenbung ber Pfingstpalete mönlicht fruhzeitig zu beginnen, bamit Unbäusungen in den lehten Tagen vor dem Fest und badurch verursachte Berzögerungen vermieden werden.

Berkehr mit Sonnlagsrücksahrkarten. Bon Samstag, 15. Mai 1926 an werden im Bezirk der Reichübahndirektion Stuttgart bis auf weiseres sämtliche Eitzüge sowie die Schnellzüge 33 von Tübingen Hbf. (ab 8.24 vm.) bis Stuttgart-Hbf. (an 9.40 vm.), 755, von Stuttgart-Hbf. (ab 7.01 vm.) bis Horb (an 9.06 vm.), 277 von Stuttgart-Hbf. (ab 4.35 nachm.) bis Tuttlingen (an 7.25 nachm.), 278 von Tuttlingen (ab 11.48 vm.) bis Stuttgart-Hbf. (an 2.28 nachm.) u. 915 von Eutingen bei Horb (ab 5.52 nachm.) bis Areubenstücksahrkarten freigegeben; die disherige ansnahmsweise Freigabe der übrigen Schnellzüge wird von diesem Zeitpunkt ab aufgehoben. Ferner wird am Samstag. 15. Mai 1928 an der beschlennigte Versonenzug 911 Stuttgart-Hbf. ab 11.48 vm., Ulm-Hbf. an 2.15 nachm. schon ab Stuttgart-Hbf. sår Reisende mit Sonntagsrücksahrkarten nach Stationen über Ulm hinaus Richtung Augsburg freigegeben.

Die Borzugsrenfen. Nach einer amflichen Mitteilung find bis jeht von der Auswertung der Kriegsanleiben usw. etwa 65 000 Borzugsrenten sestgeseht und zum größten Teil ausbezahlt worden.

Sbefähigkeitszeugnisse für unmittelbare Reichsangehörige. Für Deutsche, die in keinem deutschen Land staatsangehörig sind, ofso die unmittelbare Reichsangehörigkeit besissen, werden Sbesähigkeitszeugnisse non der Reichsstelle für Nachlässe und Nachforschungen im Austand in Berlin W. 8, Wilbelmstraße 61 a ausgestellt.

Frossichäben. Der Reif, der sich in der Nacht zum Montag bei ziemlich starter Kälte dilbeie, hat erheblichen Schaden gebracht, umsomehr als am Morgen die Sonne auf den Reif schien. Besonders in den Tälern haben die Apselblüte, der Fruchtansat der Birnen und Rieschen und vor allem die Walnusbäume start gelitten. Roch schwerer als in Süddeutschland scheint der Schaden in der Mart Brandenburg und in Mitteldeutschland zu sein. Dort soll bei verschiedenen Obissorten die zu erwartende Ernte die zur Hälfte vernichtet sein.

### Rleine Radrichten aus aller Belt

Amunden über dem Nordpol. Nach einem am Mittwoch pormittag eingefroffenen Funkspruch bat Amundsen im Licht der Mitternachtssonne den Nordpol in eiwa 600 Meter Höbe bei klarem Weffer überflogen. — Ein Funkspruch vom Dienstag meldete, das Lustichiff sei in durchschnittlicher Höbe von 500 Metern über die Däneninsel gekommen, wo Seehunde gefichtet wurden. Die Temperatur kland 7 Grad E. unter Null.



Jhr Badezimmer

blitzt vor Sauberkeit, wenn Sie VIM zum Reinigen seiner Einrichtung nehmen. Wunderbar leicht ist das Arbeiten mit VIM, das keine Säure enthält und weder schmiert noch kratzt. VIM putzt alles: Metall, Porzellan, Steingut und Holz. Prächtig reinigt es auch nach schmutziger Arbeit Ihre Hände.

Preis der handlichen Streudose 30 Pfg.



sie sank auf 10 Grad, als der 81. Breitegrad erreicht war. Unter 82,3 Orad nördlicher Breite wurden mit Eis bedeckte Kanäle gesichtet, die nach der Ansicht der Luftsahrer sich erst vor kurzer Zeit gebildet baben können. Das Luftschiff berwegte sich mit einer Geschwindigkeit von 100 bis 107 Kilometer in der Stunde und wurde von Larsen und Gottwald abwechselnd gesührt. Der amerikanische Tellnehmer Eisworth nahm die Messungen der Luftelektrizität vor.

Als nach den Berechnungen Larfens der Aordpol erreicht war, senkte sich das Lustichiff "Norge" etwas, und als erster wars Limundsen die norwegische Flagge auf das goldschimmernde Eis. dann Eismorth das amerikanische Sternen-

#### Festbericht über die Feier zum 70 jährigen Jubelfest des Männergesangvereins Liederkranz am 8. und 9. Mai 1926.

Leitwort: . . . fiebengig lange Jahre bie Treue bewahren ift fürwahr tein leerer Bahn.

Erog der Ungunft vieler Umftande, nicht gulett der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, find der Ginladung des festgebenben Mannergefangvereins Liebertrang in Bad Bilbbad überaus gahlreiche Gefangvereine gefolgt. Wohlorganifiert war die Buweifung ber Freibeherbergungen (Freiquartiere), fodaß felbit der gang fpateintreffende berühmte Allerlegte immer noch ein wohlig-weiches Bett in gemütlicher Stube zugewiesen befommen tonnte. Und ber Besuch war ftart. Bie ftart, moge aus dem Umftand entnommen werben, daß die 2500 Eintrittstatten bei weitem noch nicht der Rachfrage entsprachen. Die Gaftlichkeit ber Einwohner von Bab Bildbad vermochte reftlos alle Ganger in den Saufern unterzubringen. Fleifige Sande waren noch am Samstag gegen Abend tätig, ben Billfomm gu vollenden, den ein jeder Antommling fo überaus freundlich empfindet, gleich ob Rurgaft ober deutscher Ganger: Blumen, Tannenreis, Buchenlaub in frühjahrlicher Gelbgrune. Und dann die Fahnen, die Flaggen, die Fahnchen und die Ehrenpforten ! Und an gablreichen Gebäuden die Guirlanden! Die lieben Gafte, woher auch immer fie getommen waren, haben bantbar ben würdevoll-freundlichen Billfommichmud ber gangen Stadt anerkannt. Darüber herrichte nur einzige Stimme bei allen.

#### Rongert- und Bantett-Abend

Samstag abend, am achten Tag im Wonnemond Mai, war lange vor der Zeit der geräumige Kursaal dis auf den letten Plat gefüllt. Einladend grüßten auf dem sestlichen Weiß der Tische frisches, grünes Gerant, untermischt mit Blüten des Frühlings. Immer neue Menschenmengen ergossen sich in den größten Saal Wildbads, den in besonders anzuertennender Weise und dantbarft von allen empfunden die staatliche Badverwaltung Wildbad eingeräumt hatte.

Einleitend, gemiffermagen als Auftatt, begann das Rurorchefter Bilbbads, Meifter Efdrich am Dirigentenpult. Ueberfluffig zu ermahnen, was er ift und was diefes berühmte Orchefter leiftet. Die Festrede des Borftandes, des herrn Sauptlehrer und Gemeinderats Bfau, war mehr wie ein Willfomm für die auswärtigen Ganger. In portrefflich durchdachter, ins Tiefe gehenden langeren Rebe gab er fein ganges Berg und bas gehort bem beutschen Mannerchorgefang. Bas er bedeutet, formte er in Borte, die nicht nur jedem Ganger bis ins Innere brangen, fie legten auch Zeugnis davon ab, daß deutscher Mannergefang, ber im Engtal eine besonders alte und mohlgepflegte Statte hat, heute mehr benn je feine Berechtigung, ja Rotwendig. feit befigt. "Rein Land auf ber gangen Belt", fo führte ber Borsigende unter anderem aus, "tann solchen Männerchorgesang ausweisen, wie wir in Deutschland". Und als der Borsigende den urdeutschen Grundgehalt eben diefes Gefanges betonte, machte fich Buftimmung und lebhafter Beifall mitten in ber Rede geltend, der fich mehrfach wiederholte. Des Redners Grundgedanten zeugten davon, daß er, und mit ihm wohl alle, die ihn anguhören die wahrhafte Freude hatten, im Gejang der deutschen Mannerdöre nicht nur das Band der Zusammengehörigkeit und des wirklichen Zusammenhaltes findet, sondern auch, daß der Männerchorgesang der Restettor und der der Schoß mit ist für Erhaltung und Pflege deutscher Art. Lebhastester Beifall sämtlicher Festteilnehmer bewies,

wie es herrn Pfau vorzüglich gelungen war, den Kern in formvollendeter Rede und Prägung, von Hille und Schale entsleidet, und Wesen und Ziel des deutschen Männergesanges der Zuhörerschaft zu vermitteln, durchdrungen von hehrer Liebe für alle Brüder, die beim gemeinsamen Gesang nichts mehr wissen von Kanges- und Standesunterschieden. Des Borsihenden Festrede gehört im Wortlaut in die Chronit des Bereins.

Schwer ist der Entscheid, welcher der Chöre des Bildbader Liedertranz der schönste war. Meisterhaft von Musikdirektor Obergfell-Pforzheim geleitet, klangen und tönten sie glodenrein durch den hohen Saal. Andächtig lauschten alle, dis der lette Ton verhallte. Als Ereignis bedeutsamer Art in der Bereinsgeschichte ist der Chor mit Orchesterbegleitung anzusprechen. Daß der rauschende Beifall nicht nur berechtigter Lofalpatriotismus war, beweist der jubelnde Applaus der Hunderte und Aberhunderte von Sanges- und anderen Gästen.

Mit ehrlicher Genugtuung darf sowohl Wildbads Sängergarde, der Liederkranz, wie auch die Festleitung, aber auch das Orchester und die Chorleitung einen großen Erfolg auf ein weiteres Ruhmesblatt niederschreiben. Der Bereinschronist wird ein Stild Arbeit bekommen.

Freudige und allgemeine Anteilnahme fand die Befanntgabe der Namen der neuen Ehrenmitglieder, denen der Liederkrand jeweils als Urkunde ein fünftliches Erinnerungsblatt behändigte. Ebenso groß war die Zahl all derer, welche für langfährige Mitgliedschaft den Sängerring bekommen haben.

Die Bannerweihe.

Während sich die Sänger des Jubelvereins im Halbfreis auf dem großen Podium rüdwärts stellen, übertommt
alle im Saal ein überaus lieblicher Anblid. Die Ehrenfräulein ziehen ein, alle in leuchtendem Beiß, mit Bändern in den Farben der Stadt Wildbad; und mit ihnen
nahen die Ehrenzeichen: die neue Standarte als Banner,
die alte Fahne des Liebertranzes und noch eine weitere.
Es ist die des Männergesangvereins Liedertranz aus Mainz,
des Paten des Wildbader Bereines. Weihevoller Anblid!
Welch tiesen Eindruck dieser einzig schöne Anblick auslösie,
dassir ist ein untrüglicher Gradmesser vorhanden und zwar
in einer minutenlang anhaltenden freudigen Bewegung,
die durch den ganzen Saal geht. Galt sie mehr dem
neuen Banner oder mehr den Festdamen? Uns wollte
scheinen, beiden zusammen, dem ganzen Bild.

scheinen, beiden zusammen, dem ganzen Bild.
Go standen vor der Sänger Halbrund in fleinerem Bogen, dafür aber in um so liebreizenderer Erscheinung über 20 jugendstrahlende Bildbader Damen, und, mehr vorne, glüchhafte, ehrwürdige und mit nicht zählbaren Ehrenfränzen aus Silber und Gold und mit Preis- und Gedensmünzen geziert drei Banner.

Den Beiheatt eröffnete ber

Borfpruch: Schwer ift des Erdenpilgers Leben; Werten und emfiges Streben Hat immer den deutschen Mann geehrt; Richts anderes hat er begehrt, Als still für sich und die Seinen zu schaffen.

In des fühlen Walbes Dom Saben, überkommen von dem Dater auf den Sohn, Mit prüfender Beil' und eil'gem Fleiß Die Urt geschwungen und geschlungen das Seil Seit Jahrhunderten urschwädische Männer. Benn jum Solgmachermahl fie fich festen Und am flaren Quell die Lippen fie fich negten, Menn fie, von schwerer Arbeitslast ermattet, In farger Mittagsruh, beschattet Bon schwarzschinen Zweigen Den Kopf ein wenig neigen, Dann war immer, unbewußt, Ein Frodgesühl in ihrer Brust: Der Schwarzwald ist deutsches Land. Sat er oft auch schwere Rot Im Rampf um's tägliche Brot Mit diesen Männern gerungen, Des abends ward fie weggefungen. In Melodien umgefest Bard beutscher Traum; Der Gang von der Beimat, Bom ewiggrinen Baum, Bom Land der treuen Schwaben Und vom heil'gen Rhein, den sie, Den sie nicht sollen haben, Ericalte aus ihren Rehlen Gemeinlam im Chore der Sang Und aus reinen deutschen Rehlen (- Zu den Mainzer Gäften gewendet -): Glidlich, wer an des deutschen Stromes Segensfinr Gingen darf Dir, berrlicher Rhein! Die Jahre verrannen, Es sage vertannen, Es spann sich die Zeit, Und eh sie sich besannen, entstund Aus kleinem Kreis des Liederkranzes schöner Bund. In langen siebenzig Jahren Die Treue bewahren, 3ft fürmahr tein leerer Wahn. Rach den Jahren des großen Krieges, In des Geschehens schwerer Bucht Entrollt ward wieder das Zeichen In des Enztals enger Schlicht. Die alte Fahne half, in hohen Chren Des Lieberfranges Ruhm vermehren. Gab zum Rampfe bisber Die Fahne bas Geleite, Go fcaret fich ber Cangerchor jum eblen Streite Unter bem neuen Beichen nun. Ein angeschoff'ner Cher, Der fich die Runbe munich, Berriet voceinst den Jagern Den Quell in Rluft und Busch. Bor den Schleglern auf der Flucht im Bald Gift bes Greinergrafen eble Geftalt. Bon Sieg zu Sieg und Rubm zu Rubm Berde die Standarte getragen, Umrahmt vom hirfchgeweih Aus heimischer Berge buntlen Lagen. So werbe benn bas Symbol geweiht , Für jest und alle tommenbe Beit Als der Beimat teures Zeichen Und bes bentichen Liebes gugleich, Bu bes Baterlandes Ehren, Die im Sang ter Liebertrang Birb immerbar vermehren. Bon hoher Barte Tonet ber Ruf: "Beil ber Stanbartel"

Auch bei seinem Borspruch fand Dr. Weidner bei den Worten, da er des Rheines und seiner Lieder gedachte, unvermittelt einsehenden Beifall, der sich jum Schluß wiederholte.

(Schluß folgt.)

banner und endlich Kopitan Nobile die italienische Flagge. Der Ersolg des Obersten Vord, der als erster den Nord-pot überslog, wurde im Senat und im Abgeordnetenbaus in Washingson während einer Sitzung unter großer Begeisterung verkündet. Bord soll zum Admiral befördert werden.

Jum Blaggenftreit. In einer Ginfpruchoversammling des Reichsbanners Schwarz-rotigold in Leipzig gegen Die Flaggenverordnung fagte nach dem Beriche ber "Beipziger Bolfszeitung" der jozialdemokratische Reichstassabgeordnete Dr. Hert: Wenn wir auch jest mit den Republikanern anderer Barteirichtungen den Kampf gegen die Flaggen-verordnung ausnehmen, so soll doch niemand im Zweisel sein, daß wir auf dem Boden der gegenwärtigen demokra-lein, daß wir auf dem Boden der gegenwärtigen demokraiffchen Republit meitertampfen merden für eine fogialiftifche Republit unter bem Beichen ber roten Sahne,

Bieder ein Jabritdach eingestürzt. In einer chemischen Gabrit in Strafburg i. E. stürzte das Dach ein. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt, drei andere tot unter ben Trümmern hervorgezogen. Wahrscheinlich ist die Jahl ber Opfer noch größer.

Brandstistung. In verschiedenen Orten von Bagerisch-Schwaben find in den letten Tagen wieder Brandfälle vor-gefommen, bei denen boswillige Brandstiftung so gut wie

#### Lotales.

Wildbab, 14, Mai 1926.

Ungludsfälle. Bei einer Radtour ftilitzte geftern Berr Suftav Fischer, Gipfermeifter bier. Er erlitt baburch Ropf., Urm- und Fufiverlegungen und mußte ins Begirtsfrantenhaus Reuenbürg verbracht werben. - Bet einer Bferduntersuchung erlitt gestern Berr Stadttierargt Dr. Schindler Jug- und Sandverlegungen.

Die Pforgheimer Seilsarmer-Gruppe machte gestern mit ftarter Rapelle einen Befuch in Bildbad und erregte burch ihre eigenartige Uniform ziemlich Auffehen.

Weinbauerntegeln. Wenn der Kirduck nabe am Dorf ichreit, is erfriert der Wein. In an Georgi im Weinberg noch alles blutt und blind, soll sich freuen Mann. Weib und Kind. Gefürchtet find die drei Eisheisigen Panfraz, Servaz und Bonisaz. Es beist: Se' die drei Eispatrone an, sollten dem Winzer nicht im Kale er st den (12.—14. Mai). Wenn es an Mamertus reonet, gibt es nicht viel Wein. Der Wein wird gut, wenn die Wielen vor der Heuernte recht gelb von Blumen sind. Gibt es viele Köser, trinkt man den Wein aus den Höfen; albt es aber viel Schneden, muß man ihn meden Ben und den Safen: gibt es aber viel Schneden, muß man ibn qu-

Kinderreitung Der kleine Coco"

ung Jips gratis



%冰 50%

Sei Hug und nimm das Beffere!

Bulverformige felbfttatige Wafdmittel ent-falten viel Soon und Wafferglas, die wohl das Dafet füllen, ein großes Gewicht vorftellen, aber feinen Wofdwert haben, fondern Wöfche und hande mit ihrer Scharfe euinieren.

Drum nimm Derflor, Slammer's D. R.D., die einzigen selöstätigen Seisenstoden, die es gibt. So ist mild wie mildeste Seise. Scobe Wasch wied nur 14 stimdiges Kachen ahne lästiges Reiden beindend weid mid sedenlos, edenso die seinsten Gewebe, Walle. Seide, die in handwarmer Perstatlange gewoschen werden.

Perflor, das einzige milde, felbstätige Waschmittel. Palet 45 Pfg.

# Wecker-Linie.

Sonntag früh 17 Uhr

Hebungsfahrt nach Reuenbürg.

Unfchließend Schlug-lebung der Reuenburger Beder-Linie. Bollftandige Ausruftung.

Das Kommando.

Wildbad, den 14. Mai 1926.

Todes-Anzeige.

Um Mittwoch fruh 41. Uhr verschied nach langem ichwerem, mit großer Beduld ertragenen Leiden meine liebe Frau

geb. Müller,

im Allter von 32 Jahren, wovon ich teilnehmende Bermanbte, Freunde und Befannte in Renntnis fette.

In tiefer Trauer: Aleg Zähringer.

Calmbach, ben 12. Mai 1926.

Beerdigung beute Freitog abend 6 Uhr.

Danksagung,

geb. Proß

brangt es uns, für die vielen aufrichtigen Be-

meife herzl. Unteilnahme an unferem ichweren

Berlufte unferen berglichften Dant auszusprechen.

Besonders banten wir ihren lieben Alters-

genoffen und . Genoffinnen für ihren letten Liebesdienft, dem Liedertrang für feinen er-

hebenben Befang und fo gahlreiche Beteiligung,

ber lieben Rrantenschwefter für die viele Mühe.

Unfern innigften Dant aber allen benen, bie fie mahrend ihrer langen Rrantheit befucht, erquidt und ihr fo manche Gefälligfeit erwiesen

hatten, für die vielen Rrangspenden und die

fo fiberaus große Begleitung von Rah u. Fern

3m Ramen ber trauernden Sinterbliebenen: Ferdinand Bott, Bildhauer.

au ihrer letten Ruheftatte.

Beimgefehrt vom Grabe meiner lieben Frau,



Zimmer zu vermieten!

Ein großes Simmer, mit 2 Betten, mit Rüchenbenützung hat fofort gu vermieten. Bu erfrag. in der Tagblatt.

Beichäftsftelle.

mit 2 Betten, mit ob. ohne Rüchenbenügung, abzugeben. Ausfunft erteilt bie Tagblott-Geschäftsitelle



Mildhad Seute abend 1:9 Uhr Spieler-Sikung

(betr. Pfingftfpiele.) im "Schwarzwaldhof." Jeber aftive Spieler hat zu ericheinen. Der Spielausichuß.



Rorbmabel "Mercebes", günftigan Betvate beque-me Teilzahig. Katal To. 8 über ganze Wohnungs-einrichtungen. 3. 3t. billi-ger Näumungsvertanf. Nohrmöbel-

fabrit, Mercebes" Lord Bürttbg

(Pananananananananananananananana) Neu-Eröffnung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Wildbad zur gefl. Kenntnis, daß ich im Hotel Klumpp, König Karlstr., einen der Neuzeit entsprechenden

risier-Salon für Damen und Herren

eingerichtet habe und denselben am 15. Mai eröffne. Ich halte es für meine vornehmste Aufgabe, die geschätzten Besucher meines Salons nur erstklassig zu bedienen.

Um gütige Unterstützung bittet freundlichst

Hans Huber.

NB. Der Geschäftsbetrieb Wilhelmstrabe 110, 5 bleibt in vollem Umfang aufrecht erhalten. NB. Der Geschäftsbetrieb Wilhelmstraße 110,

Turn = Verein

Bildbab.

Um Sonntag, ben 16. Dat finbet die

Gauwanderung des Unteren Schwarzwaldgaues

statt, Ziel der Wanderung ist Schwarzenberg, woselbst alle Bereine zusammentressen. Daselbst findet gleichzeitig der Jugendturntag, verbunden mit Wettkämpfen, statt, woran auch unsere Schülerabteitung teiluimmt.

Abmarich vom Bahnhof hier 7 Uhr morgens, Rudfachpeiper mitnehmen. Es find alle Turnfreunde und Dit-Der Turnrat. glieber bagu eingeladen.

Streng folide, zuverläffige

B zur Führung einer Hotelbuchhandlung, gesucht. Offerten find gu richten an die Befchäftsftelle bs. Bl. unter "Bertauferin"

Wildbad-Calmbach.

Hochzeits Einladung

Bir beehren uns hiemit, Berwandte, Freunde und Befannte, fowie Schultameraben und Schultameradinnen ju unferer am Camstag, ben 15. Dai im Sotel "Bildbader Sof" und am Conntag, den 16. Dai im Gafthaus jum "Bahnhof" in Calmbach ftattfindenden

# Hochzeits-Feier

ju einem Glas Bein freundlichft einzuladen, und bitten, dies als perfonliche Ginladung ent. gegennehmen ju wollen.

Heinrich Muller Sohn bes Frig Miller, Dberholzh. Bilbbab. Emma Riefer

Tochterd. Gg. Riefer, Blagarb. Calmbach.

Rirchgang um I Uhr vom Café Bechtle aus.

Möbliertes

mit 1 Bett, fofort gu ver-

Bu erfragen in der Tagblatt. Gefdäftsitelle.

Der bose Rachbar wird jum Freunde, wenn man Suhner einsperrt und mit bem allgemein anerkannten und febr gelobten Geflügel- und

Rüdenfutter oraqui

füttert. Frau Baftor Schreiber, Brunshaupten ichreibt: "Das Futter hat fich großartig bemahrt. Es legen die Suhner unglaublich fleißig. 4 Sühner hatte ich auf einen engen Raum abgefperrt und mit dem Futter gefüttert; fie haben in 27 Tagen 86 Gier gelegt.

Bu haben bei: G. Faas, Landesprodutte. MERCEDES-SCHUHE

trotz unverändert hoher Qualitten jetzt

IM PREISE ERMÄSSIGT

in den Hauptpreislagen:

12.50 14.50 16.50 18.50 21.-

Schuhhaus Wilhelm Treiber, Wildbad

Ludwig Seegerstraße